

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 9./Oktober 1953

Blatt 1671

Die französischen Stadtkommandanten bei Bürgermeister Jonas

=====

9. Oktober (RK) Der bisherige französische Stadtkommandant Oberst Faure, der von Wien scheidet, stattete gestern nachmittag Bürgermeister Jonas im Rathaus einen Abschiedsbesuch ab. Bei dieser Gelegenheit stellte er seinen Nachfolger Oberst Olle Laprune vor.

Rücksichtslose Straßenbahnfahrgäste

=====

9. Oktober (RK) Gestern abend verursachten rücksichtslose Straßenbahnfahrgäste auf der Linie 38 einen schweren Unfall. Um 18.15 Uhr wurde in der Döblinger Hauptstraße kurz vor der Haltestelle Währinger Gürtel die 31jährige Gertrude Weber von nachdrängenden unbekanntem Fahrgästen beim Vorbereiten zum Aussteigen vom Trittbrett der hinteren Triebwagenplattform auf die Haltestelleninsel hinabgestoßen. Sie kam zum Sturz und fiel auf das dort befindliche Stellhebelgehäuse.

Der Rettungsdienst mußte die Frau mit Knochenbrüchen und Blasenzerreißung in die II. Unfallstation bringen. Dieser durch rücksichtsloses Verhalten verursachte Unfall liefert den traurigen Beweis dafür, welche wichtige Funktion die selbstschließenden Türen auf den neuen Wagen der Straßenbahn erfüllen.

Schwein muß man haben

=====

1.136 Wiener haben es wirklich

9. Oktober (RK) "Schwein muß man haben" ist ein beliebter Ausspruch in Wien; und 1.136 Wiener haben sich diesen Ausspruch wörtlich zu Herzen genommen, wie die letzte Statistik über die Schweinezählung am 3. September ergibt.

Die Zahlen des Statistischen Amtes weisen nach, daß sich in den Bezirken 1 bis 21 nicht weniger als 1.136 Wiener mit der Schweinehaltung beschäftigen. Insgesamt gibt es im alten Stadtgebiet 7.220 Schweine, wobei die männlichen Angehörigen dieser Tierrasse - ohne Parallelen zu ziehen - stark in der Minderheit sind. Es gibt insgesamt nur 30 Eber, gegenüber 516 weiblichen Schweinen. Den Nachwuchs bereiteten am Stichtag 185 trächtige Zuchtsauen vor. Auch die Nachkommenschaft hat die Statistik erfaßt. Sie zählte am 3. September 1.793 Schweinebabies unter acht Wochen und 3.434 Jungschweine bis zu einem halben Jahr. Für die Schlachtung bestimmt waren zu diesem Zeitpunkt 1.447 Schweine.

Mit diesen Zahlen erschöpft sich jedoch der Schweinebestand in Wien nicht. Einschließlich der Randgemeinden ergibt sich ein bedeutend größerer Bestand von insgesamt 43.594 Schweinen, die 8.086 Schweinebesitzern gehören; eine dem Magen der Wiener angenehme Zahl, auch wenn man erfährt, daß es zur gleichen Zeit des Vorjahres sogar 46.881 Schweine gab. Die meisten Schweine wurden heuer im 23. Bezirk gezählt, nämlich 12.068. In weitem Abstand folgt der 22. Bezirk mit 8.503 Schweinen.

Heizanlagen für 20 Millionen Schilling
=====

9. Oktober (RK) Stadtrat Thaller berichtete im Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten über weitere Modernisierungs- und Instandsetzungsarbeiten an den Heizanlagen in verschiedenen städtischen Objekten, die noch im heurigen Jahr in Angriff genommen werden. Mit einem Kostenaufwand von rund 20 Millionen Schilling werden Heizanlagen in Krankenanstalten, die nicht mehr den Anforderungen entsprechen, erneuert. Allein für die Modernisierung der Anlage im Altersheim Lainz sind 7,8 Millionen Schilling vorgesehen. In der Kinderklinik und I. Augenklinik des Allgemeinen Krankenhauses werden elf Stück Schweröl-Feuerungen eingebaut, in der Feuerwehrzentrale Am Hof und in der Hauptfeuerwache Ottakring werden die Zentralheizungsanlagen erweitert. Auch in einigen Schulen werden die Beheizungsmöglichkeiten verbessert.

Im Herbst 1954:

Stadtbahn bis Heiligenstadt
=====

9. Oktober (RK) Eines der wichtigsten Bauvorhaben der Wiener Verkehrsbetriebe ist derzeit die Wiederherstellung der Stadtbahnlinie nach Heiligenstadt. Wie Stadtrat Dkfm. Natheschläger der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, haben die Arbeiten gute Fortschritte zu verzeichnen und gehen programmgemäß vor sich.

Die Gleise der Donaukanallinie wurden bereits unmittelbar bis zum Bahnhof Heiligenstadt verlegt. Am Bahnhof selbst sind die unterirdischen Einbauten, wie Kabel- und Entwässerungskanäle fertiggestellt, das Verwaltungsgebäude der Stadtbahnstation Heiligenstadt steht knapp vor seiner Vollendung. Derzeit wird an der Herstellung des Perrons und des Überdeckungsdaches gearbeitet. Die Stellwerke Heiligenstadt und Nußdorfer Straße sind gleichfalls fast fertiggestellt. Auf der Gürtellinie steht die sehr kostspielige und zeitraubende Gewölbeisolierung vor dem Abschluß. Bisher wurden 53 Gewölbeisolierungen durchgeführt, an den restlichen 11 Gewölben werden die Arbeiten in einigen Wochen abgeschlossen sein. Dann können auch auf der Gürtellinie die Gleise bis nach Heiligenstadt verlegt werden.

Wie Stadtrat Dkfm. Natheschläger ferner mitteilte, ist mit der vollen Einhaltung der in Aussicht genommenen Termine zu rechnen. Die von der Bevölkerung so dringend gewünschte Stadtbahnlinie nach Heiligenstadt wird im Herbst nächsten Jahres wieder dem Verkehr übergeben werden können.

Garagenhalle freigegeben!
=====

9. Oktober (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, wurde die städtische Garagenhalle samt Nebenräumen im 17. Bezirk, Richtigthausenstraße 2, die bis jetzt beschlagnahmt war, nunmehr von der amerikanischen Besatzungsmacht freigegeben.

1,2 Milliarden Schilling für städtische BauaufgabenGleichenfeier im 3. Bezirk

9. Oktober (RK) Heute nachmittag fand die Gleichenfeier der städtischen Wohnhausanlage am Modenapark im 3. Bezirk statt. Die neuen Häuser, die von der Grimmelshausengasse, der Gottfried Keller-Gasse und der Strohgasse begrenzt werden, stehen auf den ehemals brachliegenden Lederer-Gründen. Ingesamt wird die neue Anlage 188 Wohnungen enthalten. Die einzelnen Blocks sind fünf bis sieben Stockwerke hoch. Von der gesamten Baufläche von 4.038 Quadratmeter wurden 1.950 Quadratmeter verbaut. Die übrige Fläche wird von Gehwegen, Spiel- und Ruheplätzen sowie gärtnerisch ausgestalteten Grünanlagen eingenommen. In zwei der Häuser wird ein Personenaufzug eingerichtet. Die Anlage wird nach den Plänen von Dr. Kroupa und Architekt Horner gebaut.

Stadtrat Thaller, der bei der Gleichenfeier zu den versammelten Bauarbeitern sprach, benützte die Gelegenheit, um eine Übersicht über die dominierende Stellung des Wohnungsbaues im Bauprogramm der Stadt Wien zu geben.

Von 1.236,592.100 S., die die Gemeinde für die Erfüllung ihrer gesamten Bauaufgaben im Jahre 1953 ausgibt, werden 630,076.600 allein für den Neubau von Wohnungen verwendet. Eine gewaltige Summe, die nicht nur die Wohnungsnot lindert, sondern auch der Wirtschaft Auftrieb verleiht und den Bauarbeitern ihren Arbeitsplatz sichert.

Stadtrat Thaller sprach auch über die große Bauplatznot, die es der Gemeinde Wien bisher unmöglich gemacht hat, im 3. Bezirk, dem volkreichsten Bezirk von Wien, Wohnungen in genügender Anzahl zu bauen. Die Bestrebungen der Gemeinde haben es erst in letzter Zeit möglich gemacht, auf der Landstraße in größerem Umfang mit dem Bau von Wohnungen zu beginnen. 509 sind bereits fertiggestellt und bezogen, 887 sind gegenwärtig in Bau. Die Vorarbeiten für weitere 929 Wohnungen im 3. Bezirk sind bereits so weit fortgeschritten, daß in Kürze mit dem Baubeginn gerechnet werden kann.